

**VOM BEHANDELTEN
ZUM HANDELNDEN
NEUE AUFGABEN FÜR PEERS
IM PSYCHOSOZIALEN
UNTERSTÜTZUNGSSYSTEM**

Uwe Wegener

Uwe.Wegener@experienced.de

bipolaris

**Manie & Depression Selbsthilfevereinigung
Berlin-Brandenburg e. V.**

exPEERienced

erfahren mit seelischen Krisen e. V.

**Tegeler Weg 4, 10587 Berlin
www.experienced.de**

PEER

- Begriffe mit Peer:
 - Peer-Review, Peer-Gruppe, Peer-Support
- Auf gleicher Ebene
- Auf ähnlichem Erfahrungshintergrund miteinander kommunizieren
- Wörtliche Übersetzung : „Kumpel“, „Gleichrangiger“
- Peer-Support im psychiatrischen Sinne:
 - Arbeit mit Menschen auf Grundlage der Erfahrung schweren seelischen Leides und existenzieller Krisen
- Genesungsbegleitung, Peer-Beratung, Ex-In‘ler

ERFAHRUNG ...

„Das Wissen ist Kind der Erfahrung.“

Leonardo da Vinci

DIE BASIS DES PEER-SUPPORTS

- Die gemeinsam geteilte Erfahrung schweren seelischen Leides und existenzieller Krisen bietet die Basis für großes Vertrauen und tiefgehendes gegenseitiges Verständnis
- Damit unterliegt diese Beziehung nicht den Einschränkungen von üblichen Therapeuten-Klienten-Beziehungen

GENESUNG

- Genesung bedeutet die Entwicklung von angemessener Unterstützungs- und Bewältigungsstrategien, die befähigen mit psychiatrischen Erlebnissen umzugehen und nicht von psychiatrischen Diensten abhängig zu sein.
- Genesung bedeutet nicht notwendigerweise die Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit ohne Unterstützung (einschließlich Medikamente)

GENESUNG ALS PROZESS UND EINSTELLUNG

- Statt den Fokus auf die Symptome und die Verbesserung der Symptome zu richten, zielt der Genesungsansatz darauf, ein Individuum in seiner eigenen, persönlichen Entwicklung zu unterstützen, Selbstachtung und Identität zu entwickeln und eine wichtige Rolle mit Bedeutung in der Gesellschaft zu finden.
- Genesung ist dabei in verschiedener Weise als Prozess, als Einstellung, als Vision, als Leitprinzip beschrieben worden.

RECOVERY BEINHALTET BZW. ZIELT AUF:

- Hoffnung
 - eine sichere Basis finden
 - fördernde zwischenmenschliche Beziehungen
 - Selbstbestimmung (Empowerment)
 - soziale Integration
 - Problemlösungskompetenz
 - persönlicher Prozess
- Lebenssinn, selbstbestimmtes und erfülltes Leben

ZUGRUNDELIEGENDE WERTE

- Jeder Mensch trägt das Potential zur Genesung in sich
- Genesung ist eine individuelle Reise und ein Prozess
- Jede Person kann Verantwortung übernehmen und an allen Entscheidungen, die ihn/sie betreffen beteiligt sein
- Jede(r) weiß was hilfreich für ihn/sie ist

HOFFNUNG

„Hoffnung zu haben, ist entscheidend für die Genesung; keiner von uns würde darum ringen, wenn wir glauben würden es wäre eine aussichtslose Anstrengung. ..Ich glaube, wenn wir unserer Krankheit couragiert gegenüber treten und unsere Symptome hartnäckig bekämpfen, können wir unsere Einschränkungen überwinden, können unabhängig leben, können Kompetenzen hinzugewinnen und einen Beitrag zu der Gesellschaft leisten, die uns traditionell aufgegeben hat“ (Leete, 1989).

NICKY, RECOVERY GUIDE, CHANGE

- Wir wollen den Gästen kein bestimmtes Bild von Änderung oder Genesung aufdrücken, viel eher wollen wir jeden als Individuum wertschätzen. Wir wollen Menschen dabei helfen, Antworten auf die Bedürfnisse zu finden die sie haben, sodass sie sich selbst dazu befähigen, die Schlüsselfigur bei ihrer eigenen Genesung zu sein

EINSATZFELDER DES PEER-SUPPORTS

- Betreutes Wohnen
- Psychiatrische Wohn- und Altenheime
- Integrierten Versorgung
- Ambulante Pflege
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dozenten
- Alltagsbegleitung, Krisenmanagement, pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Wohnbegleitung, Beziehungsarbeit...
- Modellprojekt Gesundheitsstadt Hamburg:
 - Jede psychiatrische Klinik 4 Genesungsbegleiter_innen

PEER-BEGLEITUNG UND -BERATUNG

- Alltagsbegleitung, Krisenmanagement, pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Wohnbegleitung, Beziehungsarbeit...
- Genesungsbegleiter, Bezugsbetreuer
 - Betreutes Wohnen
 - Psychiatrische Wohn- und Altenheime
 - Ambulante Pflege
 - Kliniken
- Peer-Beratung
 - Einzelberatung, Gruppen, „Psychoedukation“
 - Kliniken, Arztpraxen, KBS, Selbsthilfeorganisationen...
- Gruppenangebote, z. B. Kreativbereich

BERATUNG UND BILDUNG IM PSYCHIATRISCHEN HILFESYSTEM

- Berater oder Dozent
- Fort-, Weiter- und Ausbildung von Mitarbeiter des psychiatrischen Hilfesystems
- Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung
- Forschung, im besten Fall Betroffenen-kontrolliert
- Aufklärungs- und Bildungsarbeit in anderen Bereichen, mit denen Menschen mit psychischen Krisen in Berührung kommen

GENESUNGSBEGLEITUNG IM PROJEKT GESUNDHEITSMETROPOLE HAMBURG: AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

- Starke ausgewogene Nutzung, hohe Akzeptanz, Beteiligung aller 10 Kliniken, gewachsene Infrastruktur,
- Große Behandlungszufriedenheit und positive Effekte bei den Nutzern (Betroffene & Angehörige)
- Förderung von Inklusion
- Offenere Krankheitskonzepte in Institutionen
- Weniger (Selbst)Stigmatisierung
- Bessere Erreichbarkeit von „Schwierigen“
- Mehr Förderung / Versorgungsgerechtigkeit für bisher Benachteiligte
- Prävention (auch durch Angehörigen Peerarbeit)

*nach Thomas Bock et al.: Peer Beratung für langfristige psychische Störungen - Möglichkeiten und Stand des Transfers in die Gesundheitsversorgung
Psychenet Abschluss Symposium 2015, www.psychenet.de*

REGION OBERBAYERN BAYERN

- Genesungsbegleiter*innen bei allen Teams der sozialpsychiatrischen Dienste

BREMEN

- „Bremen treibt Gesundheitsreform weiter voran“:
- 10 Genesungsbegleitungsstellen

ARBEITSSITUATION BERLIN / BRANDENBURG

- Netzwerk integrierte Gesundheitsversorgung (NIG) Pinel
 - Große Anzahl Genesungsbegleiter*innen / Bezugsbegleiter*innen
 - Integrierte Versorgung, Krisenpension oder Zuhause-Betreuung
 - Verträge mit anderen Organisationen, z. B. Charité, Albatros
- Genesungsbegleiter*innen in verschiedenen Kliniken
 - EvB Potsdam, Neukölln, St. Hedwig, St. Joseph
- Betreutes Wohnen, z. B. VIA, Freundeskreis Spandau
- Einzelfallhilfe
- Kontakt- und Beratungsstellen
- Betroffenenberatung (Peer-Beratung) in KBS'en und Kliniken
- Dozententätigkeit in der Fortbildung
- Qualitätsentwicklung / Organisationsberatung
- Peer-Beratung in Facharztpraxen

UNTERSUCHUNGEN

- L. Davidson et al.: Peer Support among Adults with Severe Mental Illness: A Review of the Evidence; 2005
 - Keine schlechtere Qualität der Versorgung
 - In vielen Fällen höhere Nutzerzufriedenheit
- Peter Stastny: Strukturelle Etablierung von Empowerment-Projekten. Chancen und Grenzen am Beispiel der USA; 2004
 - Teams mit Peer-Spezialisten erreichen eine größere Verbesserung der Lebensqualität und größere Abnahme der Hauptlebensprobleme als Teams ohne Peer-Spezialisten
- D. Sells et al.: The treatment relationship in peer based and regular case management for clients with severe mental illness
 - Peer-Angebote sind insbesondere dann herkömmlichen Angeboten überlegen, wenn Psychiatrieerfahrene speziell auf ihre unterstützende Tätigkeit vorbereitet worden sind
(nach J. Utschakowski: Vom Erfahrenen zum Experten; Psychiatrie-Verlag, Bonn 2009)
- Evaluation in Deutschland:
<http://www.ex-in.de/index.php/ex-in-deutschland/fachinformation/>

REVIEW REPPER U. CARTER, JOURNAL OF MENTAL HEALTH 2011, 20 (4); 392 - 411

- Review von Beobachtungsstudien, naturalistischen Vergleichsstudien
- Reduzierte Wiederaufnahmerate
 - Messzeitraum 3 Jahre
- Längere Verweildauer in gemeindepsych. Setting
- Höherer Empowerment-Score
 - Gemessen mit validiertem Fragebogen
- Verbessertes soziales Funktionsniveau
 - Gemessen mit validiertem Fragebogen
- Mehr Freunde und soziale Unterstützung
- Mehr Rückkehrer in berufliche Beschäftigung

Nach Anne Berghöfer, Charite CCM

CHANCEN FÜR DAS GESUNDHEITSSYSTEM

- Produktion und Reflektion von Erfahrungswissen
- Mitarbeit von ExpertInnen durch Erfahrung ist nicht nur eine Ergänzung, sondern kann das Gesundheitssystem grundsätzlich verändern
 - Dauerhafter Dialog
 - Die Bedürfnisse der Betroffenen werden in den Mittelpunkt gestellt
 - Verbesserung der Dienste
 - Innovative Angebote
 - Angebot von Leistungen, die wirklich helfen
- Vom Objekt zum Subjekt

PROPSYCHIATRIEQUALITÄT ZUR BETEILIGUNGSORIENTIERUNG

- „Durch den gleichberechtigten Diskurs von professionell Mitarbeitenden, Psychiatrie-Erfahrenen und Angehörigen entsteht eine bedarfsgerechte und personenzentrierte Hilfequalität. Zugleich nutzt die damit verbunden >>Verhandlungskultur auf Augenhöhe<< das Expertenwissen der am Dialog Beteiligten: Psychiatrie-Erfahrene und Angehörige als Experten aus Erfahrung, professionell Mitarbeitende als Experten durch Ausbildung und Beruf“

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. und Caritas
Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V. (HG): PPQ:
ProPsychiatrieQualität. Leitzielorientiertes Qualitätsmanagement,
Bonn 2009



EX-IN

Experienced – Involvement

=

Einbeziehung Psychiatrie-Erfahrener

21

WAS IST EX-IN

- Ex-In ist ein Ausbildungsprojekt, in dem die Erfahrungen und die Erkenntnisse von Psychiatrie-Erfahrenen in den Mittelpunkt gestellt werden.
- Psychiatrie-Erfahrene, Menschen die eine schwere psychische Krise durchlebt haben,
 - Curriculum, Lehrmaterial sowie Lehr- und Lernstrategien und -Methoden
 - Dozent*innen oder Mitarbeiter*innen in
 - psychosozialen Diensten / komplementärer Bereich
 - Kliniken
 - Betroffenenkontrollierten Projekte

ZIELE DES EU-PROJEKTES EX-IN

- EU-Projekt 2005 - 2007
- Entwicklung einer Ausbildung von Psychiatrie-Erfahrenen als **ExpertInnen durch Erfahrung**
- Qualifizierung als GenesungsbegleiterIn und als DozentIn
- Erstellung eines Curriculum
- Öffentlichkeitsarbeit zu EX-IN zur Schaffung von Arbeitsstellen



PARTNER IM EU-PROJEKT

- CHANGE, Birmingham
- F.O.K.U.S. Bremen
- Instituut voor Gebruikersparticipatie en Beleid, Amsterdam
- Initiative zur sozialen Rehabilitation, Bremen
- Oslo University College
- Stockholms Läns Sjukvårdsområde
- Universitätsklinik Eppendorf, Hamburg
- University of Central England in Birmingham
- University of Ljubljana
- University of Maastricht



17.03.2017

Jewe Wegener: Neue Aufgaben für Peers

STATEMENT DER WHO (2005)

- Die Beteiligung von Nutzern psychiatrischer Dienste und ihrer Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil des Reformprozesses. Es ist nachgewiesen, dass die aktive Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen und ihren Familien die Qualität der Versorgung und der Dienste verbessert. Sie sollten ebenso an der Entwicklung und Durchführung von Ausbildungen beteiligt werden, um Mitarbeitern in der Psychiatrie ein besseres Verständnis ihrer Bedarfe zu vermitteln“

World Health Organisation Europe (2005)

‘Mental Health: facing the challenges, building solutions’.
Copenhagen: WHO



AUSBILDUNGSZIELE

- **ExpertInnen durch Erfahrung:**
Qualifizierung als GenesungsbegleiterIn und als DozentIn
- Vom „Ich-Wissen“ zum „Wir-Wissen“
 - Teilen von Erfahrung
 - Reflektieren und strukturieren der Erfahrung
- Auseinandersetzung
 - mit Konzepten, Hintergründen und Methoden der Psychiatrie und Gesundheit auf Basis der eigenen Erfahrungen und wissenschaftlicher Konzepte
- Erlangen von methodischem Wissen
 - Begleitung, Wissensvermittlung

AUSBILDUNGSIINHALTE BASIS-KURS

- Gesundheit und Wohlbefinden
- Empowerment
- Erfahrung und Teilhabe
- Trialog
- Recovery (Wiedererstarcken)

AUSBILDUNGSIHINHALTE AUFBAU-KURS

- Betroffenerfürsprecher
- Selbsterforschung
- Beratung und Begleitung
- Assessment
- Lehren und Lernen
- Abschluss

AUSBILDUNG WEITERES

- 11 Blockseminare 3-5 Tage pro Monat
- 2 Praktika
- Teilnehmer*innen erstellen individuelle Portfolio (Bestandsaufnahme und Zukunftsplanung)
- Abschlusspräsentation

EX-IN IN DEUTSCHLAND 2017

- 11. Durchlauf in Bremen und Hamburg
- 10. Durchlauf in Berlin
- Kurse über 25 deutschen Städten & Regionen
- Kurse „Ausbildung der EX-IN-Ausbilder“ (Ex-IN-Trainer)
- Ca. 50% der EX-IN Absolventen arbeiten bezahlt

ARBEITSBEDINGUNGEN

- Positive Arbeitserfahrungen
 - Große Akzeptanz durch andere Mitarbeiter
 - Gute Integration in Teams
 - Positive Aufnahme der Psychiatrie-Erfahrung
 - Rückendeckung / Rücksichtnahme auf Verletzlichkeit
 - Es werden gleiche Anforderung an die Qualität der Arbeit gestellt wie für andere Mitarbeiter
- Umfang und Bezahlung sehr unterschiedlich:
 - Stundenweise Tätigkeit mit geringer Vergütung
 - Honorartätigkeit
 - Teilzeitstellen
 - Vollzeit

DIE BERLINER KURSE

- 1. Durchgang Mai 2009 – April 2010,
 - nächster Start Mai 2017
- 15-18 Erfahrene als Teilnehmer*innen
- Gemeinsame Leitung
 - Expert*innen aus Erfahrung
 - Expert*innen aus Ausbildung und Beruf
 - Jörg Utschakowski, Dipl. Sozialpädagoge, F.O.K.U.S Fortbildungen, Bremen, Koordinator EX-IN Deutschland
- Ausbildungsbegleitende Portfolio-Gruppen

EX-IN: WEITERE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

- DVD: Wer, wenn nicht wir?
Erfahrene verändern die Psychiatrie
Ein Film von Jürgen J. Köster, [cine-ci.com](http://www.cine-ci.com)
- EU-Projekt: www.ex-in.info
- Ex-In-Verein Deutschland: www.ex-in.de
- Ex-In Berlin:
<http://nwpg.pinel-online.de/index.php?id=1037>
- exPEERienced – erfahren mit seelischen Krisen
e. V.: www.experienced.de

LITERATUR

- Vom Erfahrenen zum Experten
Wie Peers die Psychiatrie verändern

Jörg Utschakowski, Gyöngywér Sielaff, Thomas Bock Psychiatrie-Verlag, Mai 2009

- Experten aus Erfahrung
Peerarbeit in der Psychiatrie

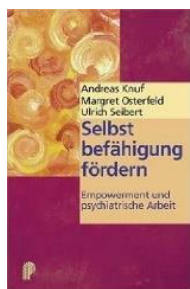
Jörg Utschakowski, Gyöngywér Sielaff, Thomas Bock, Andréa Winter Psychiatrie-Verlag, November 2015

- Vom Ich-Wissen zum Wir-Wissen –
Mit EX-IN zum Genesungsbegleiter

Bettina Jahnke, Psychiatrie Verlag, 2012

- Ex-In-Kulturlandschaften:
Zwölf Gespräche zur Frage: Wie gelingt Inklusion?

Bettina Jahnke, Psychiatrie Verlag, 2014



- Mit Peers arbeiten: Leitfaden für die Beschäftigung
von Experten aus Erfahrung

Jörg Utschakowski, Psychiatrie-Verlag, August 2015

- Selbstbefähigung fördern
Empowerment in der psychiatrischen Arbeit

Andreas Knuf, Margret Osterfeld, Ulrich Seibert, Psychiatrie-Verlag, 2007

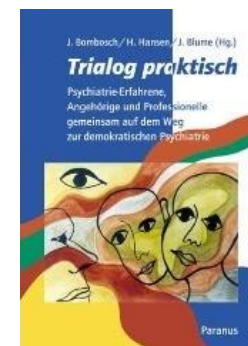
- Recovery. Das Ende der Unheilbarkeit

Michaela Amering, Margit Schmolke, Psychiatrie-Verlag, 2007



- Dialog praktisch
Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Professionelle gemeinsam
auf dem Weg zur demokratischen Psychiatrie

J. Bomboesch, H. Hansen, J. Blume, Paranus, 2007



WEITERE LITERATUR

- „Tips und Tricks, um Verrücktwerden zu steuern“
Broschüre des Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener (BPE) e.V.
- Blaue Broschüre: „Es ist normal, verschieden zu sein!“
Verständnis und Behandlung von Psychosen
*Irre menschlich Hamburg e.V.,
Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie Universitätsklinik Eppendorf*
- Eigensinn und Psychose: "Noncompliance" als Chance, *Thomas Bock, Paranus Verlag 2010*
- PPQ: ProPsychiatrieQualität – Leitzielorientiertes Qualitätsmanagement,
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (Herausgeber), Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (Herausgeber), Psychiatrie-Verlag 2009
- Evaluations- & Praxisprojekt: Bericht Phase I - Kurzfassung: „Aus eigener Sicht. Erfahrungen von NutzerInnen mit der Hilfe“, *FaF e.V & DPW Berlin, 2007:*
http://www.faelle.org/dbfiles/EPP-Bericht-PhI_Kurzfass.02-2007.pdf

WEBSITES

- www.bipolaris.de / www.facebook.com/bipolaris
bipolaris – Manie und Depression Selbsthilfevereinigung Berlin-Brandenburg e. V.
- www.exPEERienced.de / www.facebook.com/experienced
exPEERienced – erfahren mit seelischen Krisen e. V.
- www.ex-in.de:
Website des deutschen Ex-In-Vereins
- www.ex-in.info:
Website des internationalen Ex-In-Projekts
- <http://nwpg.pinel-online.de>:
Netzwerk Integrierte Gesundheitsversorgung Pinel gGmbH
Auch Träger der Berliner Ex-In-Ausbildung
- www.trialog-psychoseseminar.de:
Psychoseminare, Trialog

PEERS IN PRAXEN: PEER-BERATUNG BEIM PSYCHIATER UM DIE ECKE

Ein Modellprojekt für die
Verankerung von Peers im
ambulanten Sektor

37

DIE HERAUSFORDERUNG

- Peer-Beratung findet statt:
- In der Klinik
- Im gemeindepsychiatrischen Setting
 - Betreutes Einzelwohnen
 - Kontakt- und Beratungsstellen
 - Integrierte Versorgung
- Hohe Schwelle für die Angebote

HERAUSFORDERUNG, 2. TEIL

- **Kontakt mit Menschen mit ähnlichen Erfahrungen findet erst statt, wenn man schon tief im Hilfesystem steckt**
- **Dies führt zu:**
 - Isolation
 - Eigen- und Fremd-Stigmatisierung
 - Unkenntnis
 - Keine positiven Vorbilder
 - Ohnmachtsgefühl

DIE IDEE

- Menschen da abholen, wo sie sind
 - ➔ Peer-Beratung direkt in der Praxis der Fachärztin / Therapeuten
- Patient kennt die Praxis
 - Keine Schwellenangst
 - Örtliche Nähe
- „Zuweisung“ durch Ärztin
 - Patient muss nicht selbst den 1. Schritt machen
 - Feste Terminvereinbarung
- Die Ärztin erlebt Menschen auch außerhalb der Krise, auf Augenhöhe

MÖGLICHE UMSETZUNG

- Peer sitzt zu festen Zeiten in der Praxis
 - Arbeitsplatz, nicht Wartezimmer!
- Beratungswillige bekommen Termin über Praxis
- Im Schnitt 5 Termine
- Auch in der Klinik / sektorenübergreifend

WEITERE MÖGLICHE PROJEKTBESTANDTEILE

- Internetbasierte Beratung z. B. in Chats / Foren
- Telefonische Beratung, auch Video-Telefonie z. B. per Skype
- Wissenschaftliche Forschung
- Weitere IT-Beteiligung, z. B. eine Art „elektronischer Krisenpass“/ persönlicher IT-Akte.

FINANZIERUNG

- Es handelt sich um bezahlte Arbeit
- Projekt beim Innovationsfonds der Bundesregierung
 - Innovationsfonds: 300 Millionen für 4 Jahre für innovative Projekte im gesundheitlichen Versorgung und der Versorgungsforschung
- Erprobung und Evaluation
- Nach erfolgreicher Evaluation Überführung in Regelversorgung (SGB V / Krankenkassenleistung)
- Nachweis: Kosten geringer und / oder Effekt besser

ANTRAGSSTELLUNG

- Antragsteller: Psychiatrie-Initiative Berlin-Brandenburg
- PIBB: Antragsteller
 - Nervenärzte
 - Ambulante Psychiatrische Pflege
 - Soziotherapie, weitere Leistungserbringer
- Entscheidung: Gemeinsamer Bundesausschuss (GBA)
 - Beschließt Leistung der gesetzlichen KV
 - 3 „Bänke“
 - Selbstverwaltung der Ärzt*innen
 - Krankenkassen
 - Patientenvertretung (nicht stimmberechtigt)
 - → Innovationsausschuss

exPEERienced ALS TRÄGERVEREIN

erfahren mit seelischen Krisen e. V.

- Betroffenenkontrolliert
- Wahrung der Unabhängigkeit gegenüber Einsatzstelle und Antragsteller
- Honorar
- Anstellung

17.03.2017

Uwe Wegener: Neue Aufgaben für Peers

exPEERienced DIE ZIELE

erfahren mit seelischen Krisen e. V.

- Beratung und Begleitung von Menschen mit der Erfahrung schwerer seelischer Krisen
- Beratung, Begleitung, Qualifikation von Peers
- Vertiefung und Verbreitung von Erfahrungswissen
- Betroffenenkontrollierte Projekte
- Öffentlichkeitsarbeit, Interessenvertretung

exPEERienced ERSTE AKTIVITÄTEN

erfahren mit seelischen Krisen e. V.

- Ende 2015 gegründet
- Hauptsächlich Peers aus Berlin (und Brandenburg)
- Planung / Vorbereitung Peer-Projekt
- Trägerübergreifende Supervision
- Netzwerktreffen von Genesungsbegleiter*innen und Arbeitgeber*innen
- AG Arbeitssuche
- Anträge auf kollaborative Forschungsprojekte
 - Was ist Erfahrungswissen? Ein partizipativ-kollaboratives Forschungsprojekt
 - Psychiatrisierung der Lebenswelt



ERFAHRUNG ...

„Erfahrung ist nicht das, was einem zustößt. Erfahrung ist das, was man aus dem macht, was einem zustößt.“

Aldous Huxley